

# Die Notwendigkeit hoher Standards

## Sicherheit beim Einkauf

Dank der GAP und der Globalisierung des Handels verfügen wir über eine ständig wachsende Palette an Nahrungsmitteln von ganz Europa und nichteuropäischen Staaten, aus der wir unsere Wahl treffen können. Manche Nahrungsmittel werden unter Anwendung neuer Methoden und Technologien hergestellt. Die EU-Bürger müssen sich darauf verlassen können, dass die Lebensmittel, die sie kaufen - ganz gleich, welchen Ursprungs sie sind - den hohen EU-Sicherheitsstandards entsprechen und ohne Bedenken verzehrt werden können.

## Schnelles Reagieren

Auch bei Anwendung der höchsten Standards kann es zu Nahrungsmittelkrisen kommen. Für solche Fälle ist die EU gerüstet: Sie kann umgehend reagieren und eine solche Krise oder ein etwaiges Gesundheitsproblem in den Griff bekommen.

## Abwehr von Gefahren

Wenn eine Gefährdung auftritt, werden Warnungen in der gesamten EU ausgelöst, unter anderem durch das Schnellwarnsystem für Lebensmittel und Futtermittel (RASFF)<sup>1</sup>. Auf diese Weise können - falls dies erforderlich ist - Lieferungen im landwirtschaftlichen Betrieb, in der Fabrik oder bei der Einfuhr gestoppt werden. Bereits im Verkauf befindliche Ware kann zurückgerufen und gegebenenfalls vernichtet werden.

## Förderung von Vielfalt und Qualität

Die gemeinsamen Lebensmittelstandards der EU lassen aber auch Raum für Vielfalt und sind flexibel genug, um traditionelle und regionale Besonderheiten, Innovationen und eine bessere Nahrungsmittelqualität zu fördern. Darüber hinaus können für Betriebe, die traditionelle Produkte verarbeiten, gewisse Ausnahmen von den geltenden Hygienerichtlinien eingeräumt werden.



# Das Rezept der EU für sichere Nahrungsmittel

Die Nahrungsmittel, die auf unseren Tisch kommen, sind so sicher wie nie – und die Europäische Union spielt dabei eine entscheidende Rolle. Sie hat eine Strategie zur Lebensmittelsicherheit entwickelt, die höchste Standards in der gesamten Nahrungsmittelkette gewährleistet - vom Bauernhof bis zu Ihrem Teller.

Die EU-Strategie sorgt nicht nur für sichere Nahrungsmittel in allen Phasen der Produktion, Verarbeitung und Verteilung, sie befasst sich auch mit Tiergesundheit, Tierschutz und Pflanzengesundheit. Die EU setzt globale Maßstäbe für Lebensmittelsicherheit, Tier- und Pflanzengesundheit.

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU stellt hohe Ansprüche an die Landwirte bei der Anwendung von Produktionsstandards und nachhaltigen Wirtschaftsmethoden. Dank der im Rahmen der Europäischen Lebensmittelsicherheitspolitik entwickelten Richtlinien und Standards kann der Weg unserer Nahrungsmittel bei Auftreten von Problemen bis zum Hersteller oder zum Ursprungsbauernhof zurückverfolgt werden. Die Reform der GAP entsprach den gesellschaftlichen Erwartungen durch die Einführung von Vorschriften zur Auflagenbindung („Cross-Compliance“). Dies bedeutet, dass die GAP-Förderungszahlungen an Landwirte reduziert werden, wenn diese die EU-Richtlinien zur Nahrungsmittelsicherheit, zum Umweltschutz, zur Tier- und Pflanzengesundheit und zum Tierschutz nicht einhalten.

Wenn Probleme auftreten, ist die EU sofort handlungsbereit..

Für weitere Informationen:

[http://ec.europa.eu/food/food/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/food/food/index_de.htm)  
[http://ec.europa.eu/agriculture/markets/sfp/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/agriculture/markets/sfp/index_de.htm)



Europäische Kommission  
Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

<http://ec.europa.eu/agriculture/>

Generaldirektion Gesundheit und Verbraucher

[http://ec.europa.eu/dgs/health\\_consumer/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/dgs/health_consumer/index_de.htm)

# Vom Erzeuger bis zum Verbraucher



Die Europäische Union sorgt für die Sicherheit Ihrer Nahrungsmittel



<sup>1</sup> Der Zweck des RASFF besteht darin, den Kontrollbehörden ein effizientes Werkzeug an die Hand zu geben, um Informationen über Maßnahmen auszutauschen, die zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit getroffen werden.

# Ein gesamtheitlicher Ansatz

Die Überprüfung der Sicherheit der Nahrungsmittel, die auf unsere Teller kommen, ist eine Sache. Der Verbraucherschutz der EU geht aber weit darüber hinaus. Er erstreckt sich nicht nur auf Lebensmittel, sondern auch auf Futtermittel, und umfasst auch die Lebensmittelhygiene. Seine drei Kernelemente sind:

- 1** Verbindliche gesetzliche Regelungen zur Gewährleistung der Sicherheit von Nahrungs- und Futtermitteln, auch für Einfuhren. Diese Vorschriften betreffen auch die Tier- und Pflanzengesundheit, den Einsatz von Antibiotika, das Verbot der Verabreichung von Hormonen, die Rückverfolgbarkeit und Etikettierung von Produkten sowie die Gefahr einer Kontaminierung durch externe Substanzen oder durch die Umwelt.
- 2** Zuverlässigkeit der unabhängigen wissenschaftlichen Beratung bei der Bewältigung von Krisen oder der Ausarbeitung neuer Rechtsvorlagen.
- 3** Durchsetzung und Kontrolle der EU-Vorschriften, u. a. Kontrollen vor Ort durch die zuständigen nationalen Behörden bei Erzeuger- und Verarbeitungsbetrieben innerhalb der EU und in Drittländern, die den europäischen Markt beliefern.



## Besondere Sorgfalt

Die EU geht noch einen Schritt weiter, indem sie besondere Maßnahmen zum Schutz der Verbraucher in Bereichen wie der Verwendung von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Zusatzstoffen, Farbstoffen und Materialien, die mit Nahrungsmitteln in Berührung kommen, ergreift. Gesonderte Regelungen gelten für die Anreicherung von Nahrungsmitteln mit Vitaminen, Mineralstoffen und anderen Stoffen. Besondere Beachtung finden auch Produkte, die mit Nahrungsmitteln in Berührung kommen, wie beispielsweise Kunststoffverpackungen.

# Zu Ihrer Sicherheit

## Wissen, was man isst

Die gemeinsamen EU-Normen für die Kennzeichnung schreiben eine genaue Auflistung der wichtigsten Inhaltsstoffe auf den Produktetiketten vor. Der Verbraucher kann so Inhaltsstoffe meiden, die Allergien oder andere Unverträglichkeiten verursachen. Diese Harmonisierung der nährwert- und gesundheitsbezogenen Angaben führt dazu, dass Sie sicher sein können, was Begriffe wie „kalorienarm“ oder „ballaststoffreich“ tatsächlich bedeuten. Genetisch veränderte Inhaltsstoffe müssen stets genau angegeben werden.



## Biologische Landwirtschaft

Die GAP fördert die ökologische / biologische Landwirtschaft, die ausschließlich natürliche Stoffe und Materialien für die Erzeugung gesunder Nahrungsmittel einsetzt, und gewährt finanzielle Unterstützung für Landwirte, die von intensiven auf umweltfreundliche Erzeugungsmethoden umstellen möchten.

## GAP-Förderung mit Auflagenbindung („Cross-Compliance“)

Die Zahlungen an Landwirte im Rahmen der GAP sind an die Einhaltung bestimmter EU-Richtlinien hinsichtlich Umweltschutz, Lebensmittelsicherheit, Pflanzen- und Tiergesundheit sowie Tierschutzstandards geknüpft. Bei Nichteinhaltung dieser Vorgaben werden die Zahlungen gekürzt oder sogar vollständig gestrichen.

## Sichere Tierhaltung

Da die Rechtsvorschriften der Gemeinschaft hohe Standards für die Tiergesundheit und den Tierschutz in der gesamten EU festsetzen, ist Sicherheit auch im Handel mit lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen gewährleistet. Tierschutzregeln gelten nicht nur in landwirtschaftlichen Betrieben, sondern auch für den Transport der Tiere. Die Transportbedingungen müssen auf die Tiere abgestimmt, die Fahrzeiten beschränkt sowie Futtermittel und Wasser zur Verfügung gestellt werden.



## Schnelle Reaktionszeit

Die Europäische Kommission kann beim Auftreten einer Lebensmittelkrise unverzüglich reagieren, indem sie den Transport von Tieren sowie die Lieferung und den Vertrieb der betroffenen Nahrungsmittel stoppt. Sie verfügt auch über ein Schnellwarnsystem für Fälle, die unsichere Lebensmittelprodukte betreffen. Davon sind auch Lebensmittel erfasst, die verbotene Substanzen oder zu große Mengen an Pestizidrückständen, Tierarzneimitteln oder anderen Schadstoffen enthalten.

## Vorsicht statt Nachsicht

Bei Ausbruch einer Tierseuche oder im Fall von verunreinigten Nahrungsmitteln entscheidet die Kommission, welche Maßnahmen zu ergreifen sind und ob wissenschaftliche Beratung durch die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit erforderlich ist. Bei der Bewertung von Risikostufen geht sie nach dem Grundsatz der Vorsorge vor: Sie wartet nicht auf wissenschaftliche Gewissheit, selbst wenn die Fachleute der Ansicht sind, dass lediglich Anzeichen für eine potenzielle Gefährdung vorhanden sind.